



MEISTERWERKE BERGBAULICHER KUNST UND KULTUR

William Bell Scott
*„In the Nineteenth Century the Northumbrians show the World
what can be done with Iron and Steel“*
*(„Im 19. Jahrhundert zeigt Northumbrien der Welt die Möglichkeiten
von Kohle und Stahl“), 1861*
Öl auf Leinwand, 187 cm x 187 cm
Wallington (Cambo, bei Marpeth/Northumberland), Herrenhaus, Central Hall



Nr. 148



William Bell Scott war ein englischer Grafiker, Dichter, Schriftsteller, Künstler und Lehrer, der vor allem den Ideen der Präraffaeliten zugetan war. Er wurde am 12. September 1811 in Edinburgh geboren und war der Sohn des Architektur- und Landschaftsstechers Robert Scott und ein Bruder des Malers David Scott; Vater und Bruder erteilten ihm den ersten Unterricht. Scott erfuhr an der Trustees' Academy in Edinburgh seine künstlerische Ausbildung. Von 1837 bis 1858 hielt er sich in London auf, wohin er nach 15-jähriger Beschäftigung als Direktor und Lehrer an der Government School of Design in Newcastle-on-Tyne auch zurückkehrte. Wie viele andere Künstler unternahm er während seiner Ausbildung Reisen durch Europa. 1844 heiratete er Letitia Margery Norquoy aus Chelsea. Er verstarb am 22. November 1890 auf Penkill Castle in Ayrshire und wurde auch dort beerdigt.

Scott stand den Präraffaeliten um Dante Gabriel Rossetti nahe, mit dem er auch befreundet war. Diese Künstler bezogen ihre Gedankenwelt aus der italienischen Kunst vor Raffael und bildeten in ihren Kunstwerken Mythen der Vorzeit und des Mittelalters sowie biblische Szenen ab. Seit den späten 1850er-Jahren pflegte er eine enge Freundschaft zu Alice Boyd, der Eigentümerin von Schloss Penkill Castle, woraus sich eine Reihe von Aufträgen ergab.

So wurde Scott im März 1856 – damals Direktor der Newcastle School of Design – von Paulyne und Walter Trevelyan, den Eigentümern des im Norden Englands gelegenen Herrenhauses von Wallington (rd. 40 km nordwestlich von Newcastle) beauftragt, die zentrale Halle des Herrenhauses mit Wandgemälden zu schmücken, die die Geschichte und die „Werte“ von Northumberland wiedergeben sollten. Dabei sollten seine Gemälde sowohl Ereignisse aus der Geschichte zeigen als auch die Kraft und Stärke von Northumberland belegen. Scott wählte Themen wie den „Bau des Hadrianswalls“ (1857), den „Tod von Beda Venerabilis im Jahre 735“ (1857), die „Landung von König Egfried und Cuthbert“ (1856), die „Landung der Dänen“ (1858), ein „Mittelalterliches Mahl“ (1859), den „Reformator Bernard Gilpin“ (1859), die „Rettung von Schiffbrüchigen“ (1860) und die „Bedeutung von Kohle und Stahl in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts“ (1861) aus: Die einzelnen Themen der Ölbilder zeigen Beischriften auf dem Sockel unter den Ölgemälden an.

Das zuletzt genannte Werk aus dieser Reihe historistischer Gemälde entstand als jüngstes und stellte zugleich das Leistungsvermögen der englischen, speziell in Northumberland ansässigen Industrie um Newcastle dar. Scott wählte für dieses Bild eine Hafenszene in Newcastle, das damals durch seine aufblühende Industrie von Bedeutung war: Sowohl der Steinkohlenbergbau, die Stahlwerke, der Maschinenbau, die Werften- und die Rüstungsindustrie als auch der Handel und die Kommunikation erscheinen deshalb in dem Gemälde, das durch eine Vielzahl an Arbeitsszenen besticht, die die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und die Handelskraft Northumberlands belegen sollen. Diese Bildszenen spielen an einem Kai im Hafen von Newcastle nahe der High Level Bridge, die kein geringerer als Robert Stevenson (1803-1859) errichten ließ. Sie war im Jahre 1849 vollendet und ersetzte die ältere, unterhalb von ihr dargestellte, massive Bogenbrücke. Im Eröffnungsjahr war Queen Victoria eine der Ersten, die mit der Eisenbahn von London in den Norden Englands anreiste; der Stolz auf diese moderne Brücke spiegelt sich in dem von einer Dampflokomotive gezogenen Zug über den Fluss wieder. Die technische Zeichnung einer Lokomotive – wie detailreich Scott sein Gemälde geschaffen hat, belegt der Stempel der Firma („Rob. Stephenson & Co./ Engineers / Newcastle on Tyne“) – findet sich in der unteren rechten Bildecke wieder und bildet die kompositorische Klammer zwischen Bildhinter- und -vordergrund.

Im Bildmittelgrund fährt unter der Bogenbrücke eine mit Steinkohlen beladene Schute hindurch: Sie hat ihren Mast mit dem Segel umgelegt, um unter der Brücke hindurchzukommen. Vor der Brücke liegt ein mit hohen Masten gegebenes Schiff am Hafenkai, weitere Schiffe – darunter ein Raddampfer mit hohem Schornstein, aus dem schwarzer Rauch herausdringt – belegen die rege Tätigkeit im Hafen. In einem Kontor mit geöffnetem Fenster und zahlreichen Aufschriften sitzt ein Händler und wartet auf Kundschaft. Zwei weitere – erkennbar durch ihre Zylinder – sind in Verhandlungen, mehrere Frauen sprechen mit ihren Männern an Bord der Schiffe. Ein Fotograf vor dem Kontor macht Aufnahmen, ein an ein Fass gelehnter Matrose beobachtet eine Frau, die zwei mächtige Töpfe auf dem Kopf transportiert, und ein Matrose mit einem breitkrepigen Hut geht auf den Raddampfer. Überall spielten sich geschäftige Handelsszenen ab und symbolisieren die vielfältige Northumbrische Industrie.

Im Bildvordergrund erkennt man zunächst einen hydraulischen Kran, wie er von dem aus Newcastle stammenden Ingenieur William George Armstrong (1810-1900) entwickelt wurde; er steht am höhergelegenen Kai. Neben dem Kran ist ein Kohlenjunge in Rückenansicht mit kurzer Hose und Schirmmütze wiedergegeben. Er hat einen Brotbeutel unter den Arm geklemmt und hält in seiner Linken eine Peitsche zum Antreiben der Grubenpferde und in seiner Rechten eine Sicherheitslampe, wie sie im Jahre 1815 Sir Humphrey Davy erfand.

Bemerkenswert ist auch das Mädchen, das im linken Bildvordergrund auf einem Kanonenrohr sitzt. Sie hat wohl das in ein Tuch eingeschlagene Mittagessen und ein Kaffeeblech für ihren Vater auf den Knien und erwartet ihn. Zum Vertreiben der Zeit hält sie ein Mathematikbuch auf den Knien - ein deutlicher Hinweis des Malerkünstlers auf die Bedeutung des Lernens auch für Mädchen (für die Person des Mädchens stand Alice Boyd Modell, die auf manchen Gemälden Scotts wiederzufinden ist). Sie stützt ihren Arm auf die Kanone, die das Markenzeichen von William George Armstrong trägt: Dieser Ingenieur begann sich nach dem Ausbruch des Krimkrieges (1853) verstärkt dem Waffengeschäft (Hinterladergewehre und -kanonen) zu widmen, die er seit 1854 an die britische Flotte verkaufte. 1859 gründete er für das expandierende Waffengeschäft die Elswick Ordnance Company bei Newcastle, seine Kanonen galten als bahnbrechend für die moderne Artillerie und wurden an zahlreiche Armeen in Europa und Amerika verkauft.

Die Hauptfigur im Mittelpunkt des Gemäldes ist der mit drei anderen Stahlarbeitern an einem Schmiedefeuer und einem Schiffsanker arbeitende hammerschwingende Arbeiter. Es ist Sir Charles Edward Trevelyan (1807-1886), der Erbe des Herrenhauses von Wallington, der hier verewigt worden ist. Er wird als gradlinig denkender und handelnder, integrier Mensch bezeichnet, der eine Zeit seines Lebens in Indien verbrachte. Das Gemälde wird gerahmt von einem Flaschenzug auf der linken Seite, einer Kassettendecke am oberen Bildrand, einem Schmiedefeuer auf der rechten Seite und Telegraphendrähten am oberen Bildrand.

Scotts Gemälde ist voller „netter“ Details: Im Vordergrund zeigt die Zeitung neben einer Rose eine Anzeige der Newcastle School of Design, deren Direktor zu jener Zeit William Bell Scott war – ein deutlicher Hinweis auf die Wertschätzung durch die Auftraggeber. Auch zwei Briefe mit Anschrift sind zu erkennen. Garibaldi's Sieg von Calatafimi vom 15. Mai 1860 wird in der Zeitung ebenfalls als Zeitereignis gewürdigt.

Das Gemälde ist signiert; der Namenszug des Künstlers findet sich auf dem Sack neben dem Fass im Bildmittelgrund. So stellt das Gemälde ein bemerkenswertes Beispiel für die zeitgenössische Industrie der 1860-Jahre dar. Das Bildwerk ist mit einem unbändigen Stolz auf das in Newcastle und Umgebung Geleistete gestaltet und ein einzigartiges Dokument für das Nationalbewusstsein Englands, das sich in jener Zeit anschickte, die Welt zu erobern und den Commonwealth aufzubauen.

Die Auftraggeber dieses Gemäldes und der übrigen sieben aussagekräftigen Bildwerke, die Northumbriens gesamt-kulturelle, historische, religiöse, wissenschaftliche und wirtschaftliche Bedeutung für die Welt belegen sollte, waren Sir Walter Calverley Trevelyan (der sechste Baron von Wallington (1797-1879) und seine Gattin Paulina Jermyn (1816-1866). Sie entstammten einem seit dem 17. Jahrhundert nachweisbaren Geschlecht und hatten sich dazu entschlossen, den Innenhof ihres bestehenden vierflügeligen Anwesens in den Jahren 1853/1854 zu überdachen und die Arkaden des Hofes von William Bell Scott mit Gemälden zu schmücken, um Wallington zu einem intellektuellen, künstlerischen und wissenschaftlichen Zentrum werden zu lassen. Das Herrenhaus Wallington wurde im Jahre 1934 von Sir Charles Philips Trevelyan (1870-1958) dem National Trust übergeben, der es pflegt und sich für das Anwesen verantwortlich zeigt. Seit dieser Zeit ist die einzigartige Bilderfolge von William Bell Scott der Öffentlichkeit zugänglich, zum einen, um eines der Hauptwerke als Zeitzeugnis zu erhalten, zum anderen um Zeugnis abzulegen von den großen Leistungen Northumbriens auf wirtschaftlichem und ingenieurtechnischem Gebiet. Ferner weist es mit patriotischem Stolz auf die besondere Stellung dieser (nord)englischen Region hin.

LITERATUR:

Artikel „Scott, William Bell“, in: Thieme-Becker: Allgemeines Lexikon der Bildenden Künstler von der Antike bis zur Gegenwart, 30, 1936, S. 212 (Leipzig); Cornforth, John: Wallington, in: Country Life 147, Nr. 16, 23 und 30, 1970, S. 854, 922 und 986; Vickers, Jane (Hrsg.): Pre-Raphaelites: Painter and Patrons in the North East, Newcastle 1989; Trevelyan, Raleigh: Wallington, Northumberland, hrsg. v. National Trust, London 1994; Smith, Ken: Emperor of Industry. Lord Armstrong of Cragston, Newcastle 2005; Keys, Dick/ Smith, Ken: Down Elswick Slipways. Armstrong's Ships and People 1884-1918, Newcastle 1996; McKenzie, Peter: W. G. Armstrong. The Life and Times of Sir William Armstrong, Baron Armstrong of Cragston, Newcastle 1982; Dougan, David: The Great Gunmaker, Newcastle 1970; Addeyman, John/ Haworth, Victoria (2005). Robert Stephenson: Railway Engineer, Newcastle 2005; Bailey, Michael R. (Hrsg.): Robert Stephenson; The Eminent Engineer. Ashgate 2003.

Foto: The National Trust, London

Prof. Dr. Rainer Slotta, Bochum